

3. Herzchen, gemach den Lauf,
Grade bergauf, bergauf!
Immer durch Moor und Sand
Höher hinauf ins Land!

4. Bist du den Berg hinan,
Wo man nicht weiter kann,
Immer hinab, hinab,
Immer hinab den Stab!

5. Bis an die kleine Tür,
Pfortner nimmt kein Gebühr;
Husch, husch ins dunkle Haus!
Kommst nimmermehr heraus.

6. Kurz ist das Herzleid,
Schmud ist das weiße Kleid.
Sagt, ob das Possenspiel,
Leutchen, euch wohlgefiel.

119. König bin ich.

(Kudolf Baumbach. Lied eines fahrenden Gesellen.)

1. Was zirpt und piept im Zaune,
Was raschelt im Stadel?
Gott grüß' dich, kleine, braune
Bergnügte Majestät!

2. Du ruffst mir stolz und herrlich
Dein „König bin ich“ zu, —
Herr Bruder, sei nicht närrisch,
Ich bin so viel wie du.

3. Bin selbst ein reicher König,
Trag' frei und stolz das Haupt
Und kümme mich nur wenig,
Daß keiner mir es glaubt.

4. Du herrschest in den Hagen,
In Aue, Wald und Feld,
Mein Reich ist allerwegen
Und heißt die weite Welt.

120. Komm mit.

(Wulfhart.)

1. Komm mit, verlaß das Markt-
geschrei,
Verlaß den Qualm, der sich dir ballt
Ums Herz, und atme wieder frei,
Komm mit mir in den grünen Wald!

2. Wir gehn auf taubepeltem Pfad
Durch schlantes Gras, durch duft'ges
Moos,
Durch frischer Lüfte stärkend Bad
Dem grünen Dickicht in den Schoß;

3. Gehn in der Hallen weite Pracht,
Wo endlos Säul' an Säule steht
Und durch der Schatt'n hehre Nacht
Des Unsihtbaren Schauer weht;

4. Wir gehn hinab zum Felsenborn,
Wo schaumgeboren, goldbeschwingt,
Wie aus des Knaben Wunderhorn,
Ein Märchen aus der Tiefe dringt,

5. Und in der Tiere Lustrevier,
Draus unverfälscht, unverstellt,
In wechselnden Symbolen dir
Entgegentritt die eigne Welt.

6. Komm mit, verlaß das Markt-
geschrei,
Verlaß den Qualm, der sich dir ballt
Ums Herz, und atme wieder frei,
Komm mit mir in den grünen Wald!

121. Der Jäger Abschied.

(Joseph Freiherr von Eichendorff.)

1. Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
Solang noch mein' Stimm' erschallt.
Lebe wohl, du schöner Wald!